

Internationale Konferenz Rijeka (Kroatien), 26. November 2010

Großbritannien

Tom Sackville, Präsident der FECRIS

"Großbritannien und missbrauchende Sekten – Dreißig Jahre Verantwortungslosigkeit der Regierung"

*Der Europarat – anerkannter Dachverband von 30 Nationen mit
Antisekten- und Familien-Unterstützungsgruppen*

Probleme mit Sekten in Großbritannien waren seit den Siebzigerjahren offensichtlich. Damals haben Richter und Staatsbeamte die Aktivitäten von Scientology und anderen Sekten heftig kritisiert. Seit damals gab es ein Fast-Schweigen von Seiten offizieller und gesetzlicher Stellen, und den Sekten wurde die Entwicklung mit sehr wenigen Beschränkungen erlaubt.

Ich laste dies hauptsächlich der unverantwortlichen Haltung der britischen Beamten an, vor allem denen im Home Office (dieses entspricht dem Innenministerium in anderen Ländern). Während sie des Problems gewahr waren, haben sie offensichtlich gefühlt (und Minister dazu beraten), dass die ganze Angelegenheit zu komplex und zu entmutigend sei: sie zogen es vor, vorzugeben, dass die ganze Frage mit „Glaubensangelegenheiten“ zu tun habe und deshalb für ein Eingreifen der Regierung ungeeignet sei.

Um sich öffentlich zu bedecken, ernannten dieselben Leute als ihren Ratgeber ein in London angesiedeltes akademisches Institut, Inform, unter der Leitung von Dr. Eileen Barker, einer Expertin in vergleichender Religionswissenschaft. Viele Antisekten-Kämpfer in Großbritannien und anderswo meinen, dass dieses Institut genügend unwillig war, Sektenaktivitäten zu kritisieren, und in Wirklichkeit eine bedeutende Quelle von Unterstützung und gerichtlicher Verteidigung für sie wurde und so jede wirksame Aktion verhinderte, Familien zu helfen oder junge Leute offiziell vor den Gefahren der Kontakte mit Sekten zu warnen. Ich meine, dass Dr. Barker weiteren Schaden angerichtet hat, indem sie andere Akademiker auf der ganzen Welt beeinflusste, als „Sektenapologeten“ zu agieren.

Dieses Fehlen einer zentralen Politik, öffentlicher Warnung oder Bestrafung, bedeutete, dass viele Sekten nicht daran gehindert wurden, lokale Regierungen und andere öffentliche Einrichtungen zu unterwandern: schädlichen, bisweilen quasikriminellen Organisationen gelang es so, Steuererleichterungen und andere Privilegien zu erhalten, die üblicherweise Religionen, gemeinnützigen Einrichtungen und anderen Gruppen vorbehalten sind, deren Aktivitäten als im öffentlichen Interesses stehend erachtet werden.

Glücklicherweise gibt es nun einen Hoffnungsschimmer: in der neuen britischen Regierung gibt es nun eine Anzahl älterer Politiker, die Verständnis für die wahre Natur von Sekten gezeigt haben. Es ist wichtig, dies durch Lobbying für einen Wechsel der Politik auszunützen. Es gibt hier wichtige Lehren für Kroatien und andere Länder, die durch die Aktivitäten schädlicher Sekten betroffen sind. Sie sollten dringend Schritte unternehmen, um sicherzustellen, dass das, was uns zugestoßen ist, nicht auch Ihnen zustoßt.